

**BEST AVAILABLE COPY****VERFAHREN UND VORRICHTUNG ZUR BILDUNG EINES VERSANDSTAPELS AUS  
UNTERSCHIEDLICHEN PROSPEKTBLAETTERN UND MINDESTENS EINEM  
ANSCHRIFTENDECKBLATT**

**Publication number:** DE2940771

**Publication date:** 1981-04-09

**Inventor:** KUEBER KLAUS (DE)

**Applicant:** SEBALD U E (DE)

**Classification:**

**- international:** *B07C1/00; B43M3/04; B65H39/04; B07C1/00;  
B43M3/00; B65H39/00; (IPC1-7): B07C5/38; B43M3/00;  
G06F7/10*

**- european:** B07C1/00; B43M3/04; B65H39/04

**Application number:** DE19792940771 19791008

**Priority number(s):** DE19792940771 19791008

**Report a data error here**

Abstract not available for DE2940771

---

Data supplied from the *esp@cenet* database - Worldwide

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

DE 29 40 771 A 1

B 07 C 5/38

G 06 F 7/10  
B 43 M 3/00

- ① Aktenzeichen:  
② Anmeldetag:  
③ Offenlegungstag:

P 29 40 771.4-53  
8. 10. 79  
9. 4. 81

⑦ Anmelder:  
U.E. Sebald Druck und Verlag GmbH, 8500 Nürnberg, DE

⑧ Erfinder:  
Küber, Klaus, 8500 Nürnberg, DE

- ⑨ Verfahren und Vorrichtung zur Bildung eines Versandstapels aus unterschiedlichen Prospektblättern und mindestens einem Anschriftendeckblatt

DE 29 40 771 A 1

DE 29 40 771 A 1

8.10.1979-SSe(7)

264-1564P

264-1564H

Patentansprüche

1. Verfahren zum fortlaufenden Zusammentragen einer Anzahl unterschiedlicher Prospektblätter od.dgl., die je Ausführung von einem Prospektblattstapel abgezogen oder in ähnlicher Weise entnommen werden, und mindestens eines weiteren, eine Anschriften-  
5 angabe tragenden Textblattes, zu einem Versandstapel, der anschließend einer Briefumschlag-Herstellungsmaschine oder ähnlichen Maschine zur Umhüllung durch einen Fensterumschlag od.dgl. durchsichtige Versandhülle zugeführt wird, d a d u r c h  
g e k e n n z e i c h n e t , daß die von den Prospektblatt-  
10 stapeln (4 bis 7) zu entnehmenden Prospektblätter je Prospektblattstapel (4 bzw. 5, 6, 7) einzeln in Abhängigkeit von der Anschriftenangabe auf einem als dem zu bildenden Versandstapel (3) zugehöriges Deckblatt (9) ausgebildeten Textblatt selbsttätig ausgewählt werden.
- 15 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Auswahl an jedem Prospektblattstapel (4 bzw. 5, 6, 7) durch Abtasten entsprechender Informationsangaben des diesem Stapel mit dem zu bildenden Versandstapel (3) zugeführten Deckblattes (9) durch eine die dem Stapel zugeordnete Entnahmevorrichtung  
20 (12 bzw. 13, 14, 15) steuernde Abtasteinrichtung (24 bzw. 25, 26, 27) erfolgt.
3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die an den Prospektblattstapeln (4 bis 7) befindlichen Entnahmevorrichtungen (12 bis 15) von einem Computer (22) her gesteuert  
25 werden, der auf die Auswahl betreffende Informationsangaben auf

einem zugleich die zugeordnete Anschriftenangabe bewirkenden Informationsträger (23) anspricht.

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das die Anschriftenangabe und gegebenen-
- 5 falls auch die die Auswahl betreffenden Informationsangaben tragende Deckblatt (9) durch eine von einem bzw. dem Computer (22) her gesteuerte Einrichtung (18) zum Beschriften unmittelbar beschriftet wird.
5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die ausgewählten Prospektblätter auf einen
- 10 gemeinsam mit dem Deckblatt (9) zugeführten Katalog aufgelegt oder in denselben eingesteckt werden.
6. Vorrichtung zum Durchführen des Verfahrens nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1, 2, 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß
- 15 jeder Entnahmevorrichtung (12 bzw. 13, 14, 15) der Prospektblattstapel (4 bis 7) eine auf die Prospektblattauswahl betreffende Informationsangaben des die Anschriftenangabe tragenden Deckblattes (9) ansprechende Abtasteinrichtung (24 bzw. 25, 26, 27) zugeordnet ist, die mit der Entnahmevorrichtung (12 bzw. 13,
- 20 14, 15) im Sinne deren wahlweiser Zu- oder Abschaltung gekuppelt ist.
7. Vorrichtung zum Durchführen des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 und 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß alle Entnahmevorrichtungen (12 bis 15) einzeln für sich von einem Computer (22)
- 25 her zu- und abschaltbar sind, der auf die Auswahl betreffende Informationsangaben eines Informationsträgers (23) anspricht, der außerdem die Anschriftenangabe bewirkende Informationen enthält.
8. Vorrichtung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß ein auf die Informationsangaben eines Informationsträgers
- 30 (23) ansprechender Computer (22) vorgesehen ist, der entsprechend

veränderlichen Anschriftsinformationen eine die Beschriftung des die Anschrift tragenden Textblattes (Deckblatt 9) bewirkende Einrichtung (18) steuert.

9. Vorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß an 5 den Computer (22) zugleich eine die Beschriftung eines weiteren Textblattes (10) entsprechend zusätzlichen Informationen des Informationsträgers (23) bewirkende Einrichtung (19) angeschlossen ist.

10. Vorrichtung nach den Ansprüchen 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Entnahmeverrichtungen (12 bis 15) zugleich von 10 dem die Einrichtung(en) (18 bzw. 18 und 19) zur Textblattbeschriftung steuernden Computer (22) her zu- und abschaltbar sind.

11. Vorrichtung nach den Ansprüchen 6 und 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung (18) zur Beschriftung des die 15 Anschrift tragenden Deckblattes (9) vom Computer (22) her zugleich im Sinne der Erzeugung der die einer Anschriftenangabe zugeordnete Prospektblattauswahl betreffenden Informationsangaben auf dem Deckblatt (9) steuerbar ist.

12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung (18) zur Beschriftung des 20 Deckblattes (9) als dieses Blatt unmittelbar in einem Spritzverfahren beschriftende Einrichtung ausgebildet ist.

13. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß eine Einrichtung (19) zur Beschriftung eines 25 weiteren Textblattes (10) ebenfalls als dieses Blatt in einem Spritzverfahren unmittelbar beschriftende Einrichtung ausgebildet und von dem die Einrichtung (18) zur Beschriftung des Deckblattes (9) steuernden Computer (22) her in Abhängigkeit zusätzlicher Informationsangaben auf dem Informationsträger (23) steuer-

bar ist.

14. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß entlang einem die Prospektblattstapel (4 bis 7) tragenden Tisch (11) eingangsseitig noch ein Katalogstapel 5 (54) nebst Abgabevorrichtung (55) vorgesehen ist.

15. Vorrichtung nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Entnahmeverrichtungen (12 bis 15) an den Prospektblattstapeln (4 bis 7) als Einsteckvorrichtungen ausgebildet sind, durch welche die abzugebenden Prospektblätter in die schrittweise vor-  
10 beibewegten Kataloge eingesteckt werden.

8.10.1979-SSe(7)

264-1564P

~~264-1564H~~

U.E. Sebald Druck und Verlag GmbH  
Außerer Laufer Platz 22, 8500 Nürnberg

Verfahren und Vorrichtung zur Bildung eines Versandstapels  
aus unterschiedlichen Prospektblättern und mindestens  
einem Anschriftendeckblatt

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Bildung  
eines Versandstapels gemäß der Gattung des Patentanspruchs 1  
sowie auf eine Vorrichtung zum Durchführen dieses Verfahrens.

Innerhalb der Verkaufswerbung gewinnt die Briefpostwerbung  
5 von Versandhäusern zunehmend an Bedeutung, wobei neben mehr  
oder weniger umfangreichen Katalogen zur Schnellinformation  
über aktuelle Neuigkeiten auch lose zusammengefügte Stapel  
unterschiedlicher Prospektblätter versandt werden, die mit  
einem zusätzlichen, eine Anschriftenangabe tragenden Deck-  
10 blatt in einem Fensterumschlag aufgenommen werden. Während die  
nachstehend gemeinsam mit dem Deckblatt als "Versandstapel" be-  
zeichneten Stapel von unterschiedlichen Prospektblättern früher  
jeweils in bereits fertiggestellte und nachträglich umständlich  
offengehaltene Briefumschläge eingeschoben werden mußten, ist  
15 es bereits - in gegenüber der vorliegenden Erfindung nicht vor-  
bekannter Weise - vorgeschlagen worden, die Versandstapel dem  
zugeordneten Briefumschlagrohling bereits in einer Briefum-  
schlag-Herstellungsmaschine an einer Stelle zuzuführen, wo der  
Rohling noch nicht zu dem Briefumschlag zusammengefoldet ist,  
20 so daß diese Maschine beim anschließenden Fertigstellen des  
Briefumschlages dessen Inhalt bereits so umhüllt, daß das Deck-  
blatt mit seiner Anschriftenangabe durch das Fenster des Fen-

sterumschlages sichtbar ist. Dabei kann man der Briefumschlag-  
Herstellungsmaschine eine Vorrichtung vorschalten, mittels der  
der Versandstapel aus drei oder mehr, beispielsweise bis zu  
sieben Blättern zusammengetragen und anschließend der Briefum-  
5 schlag-Herstellungsmaschine zugeführt wird. Als "Versandstapel"  
wird im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung aber auch  
eine solche Ansammlung von Druckereierzeugnissen verstanden, bei  
der verschiedene Prospektblätter in einen anschließend seiner-  
seits gemeinsam mit einem vorgenannten Deckblatt von einer Ver-  
10 sandhülle umschlossenen Katalog hineingesteckt werden.

Es hat sich indessen herausgestellt, daß es sich bei den vor-  
gesehenen Empfängern solcher Sendungen, die nicht nur von Ver-  
sandhäusern, sondern beispielsweise auch von Reisebüros oder  
ähnlichen Institutionen ausgehen können, oftmals um Personen-  
15 gruppen mit speziellen unterschiedlichen Interessen handeln kann,  
beispielsweise um unterschiedliche Personengruppen mit jeweils  
nur auf Fotoartikel oder Gartengeräte oder Textilien bzw. mit  
nur auf Seereisen, Sommerreisen, Winterreisen oder auch auf  
Sommer- und Winterreisen gerichteten Interessen. Nachteilig ist  
20 deshalb, daß bei der bisher üblichen Versendung stets vollstän-  
diger, d.h. alle zum Versand vorgesehenen Prospektblätter ent-  
haltender Versandstapel beträchtliche Prospektblattmengen mehr  
oder weniger nutzlos mitversandt wurden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, das auch als "In-  
25 serting" bezeichnete Verfahren zum Beschicken der Versandhüllen  
mit Versandstapeln so zu vervollkommen, daß jeweils bestimmten  
Empfängern oder Empfängergruppen zugeordnete Sendungen ledig-  
lich solche Prospektblätter enthalten, die aus den verfügbaren  
verschiedenen Prospektblättern gezielt ausgewählt wurden.

30 Die gestellte Aufgabe ist erfindungsgemäß durch die im kenn-  
zeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 wiedergegebene Lehre ge-  
löst.



Während eine manuelle Steuerung der an den einzelnen Prospektblattstapeln befindlichen Entnahmevorrichtungen bei den heute erforderlichen beträchtlichen Arbeitsgeschwindigkeiten von Briefumschlag-Herstellungsmaschinen und demgemäß auch der zugeordneten  
5 Insertinganlage sehr umständlich und teuer sowie kaum genügend genau möglich wäre, bietet eine selbsttätige Steuerung der Prospektblattentnahme in Abhängigkeit von der Anschriftenangabe auf dem dem jeweiligen Versandstapel zugeordneten Deckblatt eine hervorragende Möglichkeit, die gewünschte Prospektblattauswahl  
10 stets schnell und genau vorzunehmen.

Die Erfindung betrifft auch unterschiedliche Vorrichtungen zum Durchführen des erfindungsgemäßen Verfahrens, die in den kennzeichnenden Teilen der Patentansprüche 6 und 7 niedergelegt sind. Andere Unteransprüche betreffen weitere vorteilhafte Aus-  
15 gestaltungen des erfindungsgemäßen Verfahrens und der zugeordneten Vorrichtungen.

In der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise veranschaulicht; es zeigen:

- 20 Fig. 1 eine zum fortlaufenden mechanischen Zusammentragen einer Anzahl unterschiedlicher Prospektblätter od.dgl. dienende Insertinganlage in einer schematisch gehaltenen Draufsicht;
- Fig. 2 dieselbe Anlage in einer Seitenansicht in Richtung des Pfeiles II der Fig. 1;
- 25 Fig. 3 eine von der Insertinganlage gemäß den Fig. 1 und 2 beschickte Briefumschlag-Herstellungsmaschine in einer schematisch gehaltenen, an die Insertinganlage gemäß Fig. 2 links anschließenden Seitenansicht;
- 30 Fig. 4, 5 und 6 drei unterschiedliche, von der Briefumschlag-Herstellungsmaschine lieferbare Fensterumschläge in jeweils einer noch offenen, zur Aufnahme eines Versandstapels geeigneten Lage.

Die in den Fig. 1 und 2 dargestellte Insertinganlage dient zur Beschickung der in Fig. 3 dargestellten Briefumschlag-Herstellungs-

maschine 2 mit in ihrer Zusammensetzung nachstehend noch erläuterten Versandstapeln 3, die an dieser Maschine von jeweils einem noch in seiner Herstellung befindlichen Fensterumschlag umhüllt und versandfertig verschlossen werden. Da Briefumschlag-Herstellungs-  
5 maschinen einschließlich deren Verwendung zum gleichzeitigen Umhüllen des Versandgutes bereits bekannt sind, wird auf deren Einsatz im vorliegenden Zusammenhang lediglich kurz im Anschluß an die nachstehende nähere Beschreibung der Insertinganlage 1 eingegangen werden.

10 Die Insertinganlage 1 dient bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel dazu, die Versandstapel 3 aus vier verschiedenen, jeweils von einem Prospektblattstapel 4 bzw. 5, 6, 7 entnehmbaren Prospektblättern eines vom zugeordneten Briefumschlag aufnehmbaren Formates entweder gemeinsam oder in einer nachstehend noch  
15 erläuterten Auswahl gemeinsam mit mindestens einem weiteren, zuvor über ein gesondertes Förderband 8 zugeführten Textblatt zu bilden, von denen das im Stapel zuunterst liegende ein die Empfängeranschrift tragendes Deckblatt 9 ist. Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist neben der Zulieferung des Deckblattes  
20 9 die weitere Zulieferung eines im Stapel darüber befindlichen Textblattes 10 vorgesehen, welches irgendeine weitere, für den Empfänger bestimmte kurze Textinformation enthalten kann, beispielsweise beim Versand in einem Abonnement bestellter Informationsblätter Informationen über die Kostenabrechnung. Selbstver-  
25 ständlich erfolgt die Weiterförderung der an der Insertinganlage 1 gebildeten Versandstapel 3 ebenfalls über Förderbänder, von denen das an das Förderband 8 anschließende zum Zwecke des Zusammenschiebens der angelieferten beiden Textblätter zweckmäßig etwas langsamer als das Förderband 8 umläuft. Da solche Sammelvor-  
30 richtungen mit Förderbändern längst bekannt sind, wurde in den schematischen Darstellungen der Fig. 1 und 2 der Einfachheit halber darauf verzichtet, die zur dortigen Weiterförderung in Richtung der dargestellten Pfeile notwendigen Förderbänder oder ähnlichen Fördermittel darzustellen.

Die Prospektblattstapel 4, 5, 6 und 7 befinden sich an einem in Förderrichtung verlaufenden Tisch 11, an dem jedem Stapel eine in Fig. 1 angedeutete Entnahmevorrichtung 12 bzw. 13, 14 und 15 zugeordnet ist. Vorrichtungen zum Entnehmen der jeweils 5 untersten Blätter eines Stapels sind in zahlreichen unterschiedlichen Konstruktionen bekannt und es ist im Rahmen der vorliegenden Erfindung ganz unwesentlich, ob die Entnahmevorrichtungen 12, 13, 14 und 15 beispielsweise mit Saugern, oder mit Blasluft oder in sonstiger Weise arbeiten. Es erübrigt sich deshalb auch eine 10 nähere konstruktive Darstellung dieser Vorrichtungen. Wesentlich ist indessen, daß es nicht unbedingt notwendig ist, daß die zu sammelnden Prospektblätter alle bereits das Format des zu bildenden Versandstapels 3 aufweisen. In Fig. 2 ist vielmehr angenommen, daß die den Stapel 7 bildenden Prospektblätter ein gegenüber dem 15 Versandstapel 3 größeres Format aufweisen und deshalb jeweils zunächst an eine nachgeschaltete Falzeinrichtung 16 abgegeben werden, wo sie einzeln auf das Format der weiteren Prospektblätter gebracht und anschließend jeweils auf die gerade darunter geförderten beiden Textblätter abgegeben werden. Auch derartige nach- 20 geschaltete Falzeinrichtungen sind bekannt, weshalb davon abgesehen werden kann, deren konstruktive Einzelheiten in Fig. 2 darzustellen oder zu erläutern.

Wie aus Fig. 1 weiterhin hervorgeht, ist dem Tisch 11 an der Stelle des Förderbandes 8 ein in Querrichtung anschließender 25 zweiter Tisch 17 vorangestellt, entlang dessen rechter Seite die Deckblätter 9 und links daneben die Textblätter 10 nach dem Förderband 8 hin gefördert und auf dieses Band abgegeben werden. Gemäß Fig. 2 befindet sich oberhalb jeder dieser beiden Förderbahnen eine Einrichtung 18 bzw. 19 zum Beschriften der zunächst von 30 jeweils einem Stapel 20 bzw. 21 auf die Förderbahnen abgegebenen Blankoblätter. Man könnte daran denken, die Blankoblätter in einer bisher verbreiteten Weise mit beispielsweise auf einer üblichen, gegebenenfalls automatisch arbeitenden Schreibmaschine beschrifteten Klebeanschriften oder ähnlichen beschrifteten Klebezetteln 35 zu bekleben. Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist in-

dessen davon ausgegangen, daß die Beschriftung der Deckblätter 9 und der Textblätter 10 von solchen Einrichtungen 18 und 19 unmittelbar erfolgt, die die Beschriftung in einem elektronisch gesteuerten Spritzverfahren aufbringen und beispielsweise nach 5 dem als INK JET bezeichneten System arbeiten. Da ein solches System bekannt ist und für sich keinen Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet, kann auch diesbezüglich von einer näheren Erläuterung der in Fig. 2 lediglich schematisch angedeuteten Einrichtungen 18 und 19 verzichtet werden. Solche Systeme werden je- 10 weils von einem Computer aus gesteuert, von dem aus die durch einen Informationsträger, beispielsweise ein Magnetband eingegebenen Informationen in Steuerimpulse zur Steuerung der Beschriftungseinrichtung umgesetzt werden. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel werden beide Einrichtungen 18 und 19 gemeinsam von 15 einem Computer 22 aus gesteuert, in den die Informationen sowohl zur Beschriftung der Deckblätter 9 als auch zur Beschriftung der Textblätter 10 von einem einzigen Informationsträger 23 her eingegeben werden. Statt eines Magnetbandes kann ein solcher Informationsträger 23 selbstverständlich auch eine Lochkarte oder 20 irgendein anderer als Informationsträger geeigneter Gegenstand dienen.

Wie eingangs geschildert, kommen als Empfänger der über die Insertinganlage 1 gefüllten Briefe Personengruppen in Frage, deren Interessen so unterschiedlich gelagert sind, daß sie nicht 25 alle am Empfang sämtlicher verfügbaren Prospektblätter interessiert sind. Während bisher keine diesbezügliche Auswahl der Zusammensetzung der Versandstapel 3 möglich war und dementsprechend oftmals erhebliche Prospektblattmengen nutzlos aufgewendet und versandt werden mußten, erlaubt es die dargestellte Insertingan- 30 lage 1 in der nachstehend näher beschriebenen Weise, in Abhängigkeit von der jeweiligen Anschrift auf dem zugeordneten Deckblatt 9 nur jeweils diejenigen Prospektblätter aus den Prospektblattstapeln 4, 5, 6 und 7 für den zu bildenden Versandstapel 3 auszuwählen, die für diesen speziellen Empfänger bestimmt sind.

In den Fig. 1 und 2 sind zwei verschiedene Möglichkeiten für eine entsprechende Steuerung der Entnahmevorrichtungen 12, 13, 14 und 15 angedeutet, von denen nachstehend zunächst die in Fig. 1 dargestellte erläutert wird:

5     Gemäß Fig. 1 ist vorgesehen, daß nicht nur die Einrichtungen 18 und 19 zur Beschriftung der Textblätter, sondern auch die Entnahmevorrichtungen 12 bis 15 vom Computer 22 her gesteuert werden. Hierzu bedarf es einerseits einer entsprechenden zusätzlichen Informationsangabe auf dem Informationsträger 23, die der jewei-  
10     gen Anschriftsinformation zugeordnet ist, und andererseits einer entsprechenden zusätzlichen Auslegung des Computers 22, wie es heute bei sogenannten EDV-Anlagen üblich und ohne weiteres ausführbar ist. Infolgedessen werden im Augenblick der Beschriftung eines Deckblattes 9 mit einer bestimmten Anschrift zugleich Steuer-  
15     impulse für die Entnahmevorrichtungen 12 bis 15 erzeugt. Indessen ist zu berücksichtigen, daß die Ausführung dieser Steuerimpulse an den einzelnen Entnahmevorrichtungen 12, 13, 14 und 15 mit einer solchen zeitlichen Verzögerung erfolgt, daß die Zu- oder Abschaltung dieser Einrichtungen in der vorgegebenen Weise gera-  
20     de erst dann erfolgt, wenn das dem zu bildenden Versandstapel 3 zugeordnete Deckblatt 9 den jeweils darüber befindlichen Prospektblattstapel erreicht hat. Wenn man davon ausgeht, daß normalerweise sämtliche, von den Prospektblattstapeln 4 bis 7 verfügbaren Prospektblätter zu den Versandstapeln 3 angesammelt wer-  
25     den sollen, dann wird es sich bei den vom Computer 22 an die Entnahmevorrichtungen 12 bis 15 abzugebenden Impulse lediglich um Abschaltimpulse handeln, die entsprechend der vorgegebenen Information vorübergehend gerade nur diejenige Entnahmevorrichtung abschaltet bzw. diejenigen Entnahmevorrichtungen abschalten, von  
30     denen gerade kein Prospektblatt abgegeben werden soll.

Die gewünschte Steuerung der Entnahmevorrichtungen 12 bis 15 ist auch auf eine andere, gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel in Fig. 2 angedeutete Weise wie folgt möglich:

In diesem Falle werden die die Prospektauswahl betreffenden Informationen des Informationsträgers 23 vom Computer 22 nicht etwa in Steuerimpulse für die Entnahmeverrichtungen 12 bis 15, sondern in solche Impulse umgesetzt, die mittels der Einrichtung 5 18 zur Beschriftung der Deckblätter 9 auf denselben über die jeweilige Anschrift hinaus eine zusätzliche Beschriftung, beispielsweise durch Punkte oder ähnliche Zeichen erzeugen, welche zugleich ein Symbol für die gewünschte Prospektblattauswahl darstellen. Weiterhin ist in diesem Falle unter jedem Prospektblattstapel 4 bzw. 5, 6, 7 eine Abtasteinrichtung 24 bzw. 25, 26 und 27 vorgesehen, die ihrerseits dazu in der Lage ist, bei der Abtastung des vorgenannten Symbolen auf oder an dem gerade darüber befindlichen Deckblatt 9 die zugeordnete Entnahmeverrichtung 12 bzw. 13, 14 und 15 im Sinne einer vorübergehenden Abschaltung zu steuern, so daß der über diesem Deckblatt 9 gebildete Versandstapel 3 ohne das an diesem Prospektblattstapel bereitgehaltene Prospektblatt bleibt. Sobald das Deckblatt 9 bei der Weiterförderung die betroffene Abtasteinrichtung, beispielsweise die Abtasteinrichtung 27, verlassen hat, hört auch die Abschaltung der zugeordneten Entnahmeverrichtung 15 auf und es wird an der Stelle des nächsten Prospektblattstapels 6 durch die dortige Abtasteinrichtung 26 geprüft, ob das am Deckblatt 9 befindliche Symbol auch für diesen Stapel eine Abschaltinformation enthält. Auf diese Weise erfolgt während des Vortransportes des Deckblattes 9 an allen Prospektblattstapeln 4, 5, 6 und 7 die gewünschte Steuerung der zugeordneten Entnahmeverrichtungen 12 bis 15.

Die so vom Tisch 11 auf einem entsprechenden (nicht dargestellten) Förderband od.dgl. Fördereinrichtung in Richtung der Pfeile der Fig. 2 weitergeförderten Versandstapel 3 gelangen gemäß Fig. 3 entlang einer gekrümmten weiteren Förderbahn 28 über die Briefumschlag-Herstellungsmaschine 2, wo sie an der Stelle 29 jeweils gerade auf den darunter befindlichen geöffneten Stanzling 35 bzw. 36, 37 (vgl. Fig. 4 bis 6) eines zu ihrer Umhüllung vorgesehenen Fensterumschlages abgegeben werden. Da eine solche

Abgabe auch mit der Abgabe eines Prospektblattes auf ein darunter befindliches Deckblatt verglichen werden kann und im übrigen keinen Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet, erübrigt sich auch eine nähere konstruktive Darstellung dieser Abgabe. Im 5 übrigen handelt es sich bei der Briefumschlag-Herstellungsmaschine 2 um eine im wesentlichen bekannte Konstruktion, weshalb es in diesem Zusammenhang genügt, die Herstellung der zugeordneten Fensterumschläge entlang dem in Fig. 3 gestrichelt angedeuteten Förderweg nachstehend kurz wie folgt zu erläutern:

10 Die in einem getrennten Stanzverfahren zugeschnittenen und lediglich in ihrer äußeren Umfangsform den fertigen Briefumschlägen angepaßten Stanzlinge 35 bzw. 36, 37 (vgl. Fig. 4 bis 6) werden der Briefumschlag-Herstellungsmaschine 2 an der Stelle 30 in Form eines Stapels zugeführt. Die von diesem Stapel einzeln abgezoge-  
15 nen Stanzlinge gelangen daraufhin zu einem ersten Druckwerk 31, wo sie an ihrer später die Innenseite des Briefumschlages bildenden Fläche bedruckt werden können. Darauffolgend gelangen sie zu einem weiteren Druckwerk 32, wo die Außenseite des späteren Umschlages bedruckt werden kann. Dann gelangen sie zu einem Stanzwerk 33, wo  
20 an der Vorderseite 48 des späteren Umschlages Fenster 38a bzw. 38b, 38c (vgl. Fig. 4 bis 6) in der jeweils vorgegebenen Weise ausgestanzt und die Fensteröffnungen zugleich durch eine von einer Rolle 34 abgezogene durchsichtige Kunststoffolie, z.B. unter der Bezeichnung Pergamin bekannt, verschlossen werden. Die in den Fig.  
25 4, 5 und 6 dargestellten verschiedenen Stanzlinge 35, 36 und 37 zeigen die unterschiedliche Möglichkeit der Bemessung und Anordnung solcher Fenster 38a bzw. 38b, 38c, die jeweils durch eine auf der Innenfläche des Stanzlinges aufgeklebte Folie 39a bzw. 39b und 39c verschlossen sind.

30 Der Stanzling wird dann offen zu einer Stelle 43 der Briefumschlag-Herstellungsmaschine 2 weitertransportiert und dort an den beiden Bodenklappen 42 vorgebrochen. Der am Ende der Förderbahn 28 angekommene Versandstapel 3 wird bei dem weiteren Transport

der Stanzlinge zur Stelle 29 in einfacher Weise von oben auf den gerade dort befindlichen Stanzling 35 bzw. 36, 37 aufgelegt, wonach die an der Unterseite des zuunterst befindlichen Deckblattes 9 befindliche Anschrift nunmehr durch das Fenster 38a 5 bzw. 38b, 38c sichtbar ist. An der in Transportrichtung folgenden Stelle 45 werden dann beiderseits der Vorderseite 48 befindliche Bodenklappen 42 umgelegt und mit Leimstreifen 42a versehen. Sie umschließen damit den Versandstapel 3 beiderseits.

An den nachfolgenden Stellen 46 und 47 erfolgt in herkömmlicher Weise zunächst die Falzung der Rückseite 41 des Stanzlings 10 35 bzw. 36, 37 entlang einer Falzlinie 51 und dann eine Falzung entlang einer Falzlinie 50, wodurch von der Vorderseite 48 eine Breitseitenklappe 49 abgeteilt wird, die vor dem Verschließen geleimt werden kann. Die so fertiggestellten gefüllten Briefe werden 15 schließlich auf einem Tisch 53 der Briefumschlag-Herstellungsmaschine 2 abgelegt.

Die schematisch dargestellte und beschriebene Briefumschlag-Herstellungsmaschine 2 entspricht lediglich einer von mehreren bekannten Konstruktionen, während die Umhüllung der ausgewählten 20 Versandstapel 3 selbstverständlich auch an anderen bekannten Konstruktionen möglich wäre. Wesentlich ist indessen, daß das beschriebene Verfahren zum fortlaufenden mechanischen Zusammentragen aus verschiedenen Stapeln von Prospektblättern od.dgl. ausgewählten Blättern in Verbindung mit den unterschiedlichsten Ausführungen von Fensterumschlägen möglich ist, wie es die in den 25 Fig. 4 bis 6 dargestellten Stanzlinge 35, 36 und 37 zeigen. Dabei könnten am Tisch 11 der Insertinganlage 1 auch mehr als vier Prospektblattstapel, z.B. sieben Stapel vorgesehen werden, in welchem Falle dann auch die Entnahmevorrichtungen aller weiteren 30 Stapel in der geschilderten Weise entweder unmittelbar vom Computer 22 her oder von jeweils zugeordneten Abtasteinrichtungen her zu- oder abschaltbar sind.

Wenn die Entnahmevorrichtungen 12 bis 15 als Einsteckvorrich-



tungen ausgebildet sind und auf dem Tisch 11 eingangsseitig des  
Prospektblattstapels 7 noch ein in Fig. 2 strichpunktiert ange-  
deuteter Katalogstapel 54 nebst zugeordneter Entnahmevorrichtung  
55 (vgl. Fig. 1) angeordnet ist, dann kann die entsprechend ge-  
5 änderte Insertinganlage 1 auch dazu dienen, auf den auf jeweils  
ein Deckblatt 9 abgegebenen Katalog von den Prospektblattstapeln  
4 bis 7 her wahlweise ausgesuchte Prospektblätter aufzulegen oder  
in denselben einzustecken, wonach der entsprechend aufgefüllte  
Katalog dann anschließend zu einer geeigneten Maschine weiterge-  
10 fördert wird, in der er entweder ähnlich wie bei der Briefum-  
schlag-Herstellungsmaschine 2 in eine Versandtasche eingehüllt  
oder in eine Klarsicht-Kunststoffhülle eingeschweißt wird.

Patentansprüche

2940771

-17-

Nummer: 29 40 771  
 Int. Cl.<sup>3</sup>: B 07 C 5/38  
 Anmeldetag: 8. Oktober 1979  
 Offenlegungstag: 9. April 1981

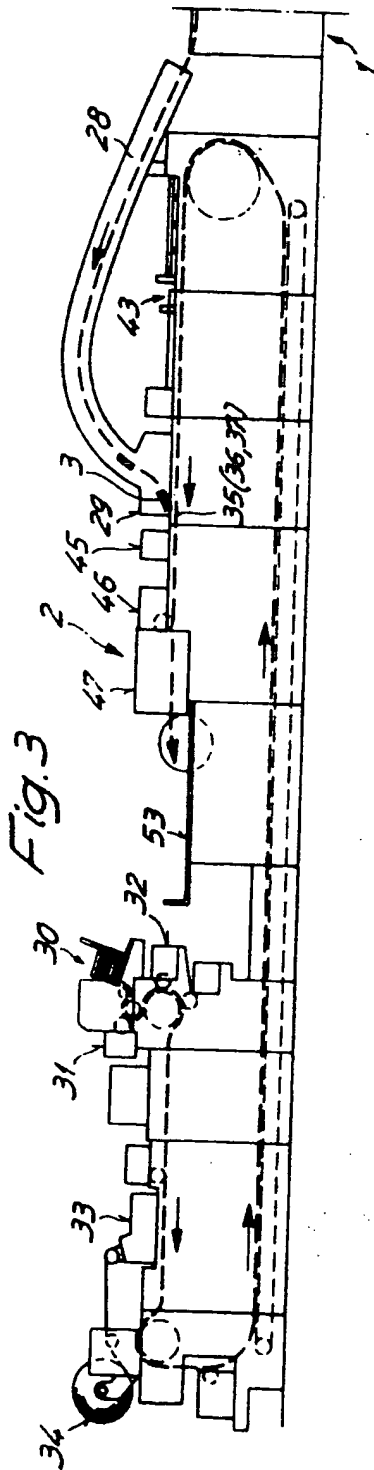


Fig. 3

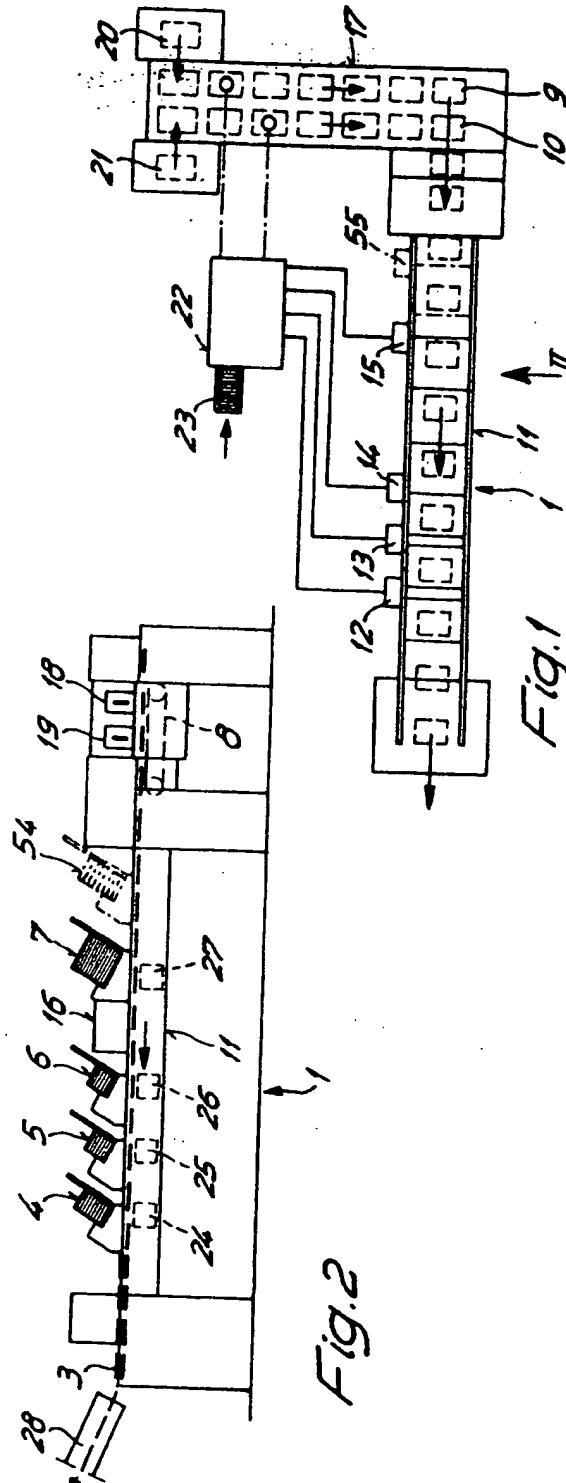


Fig. 2

Fig. 1

130015/0651

2940771

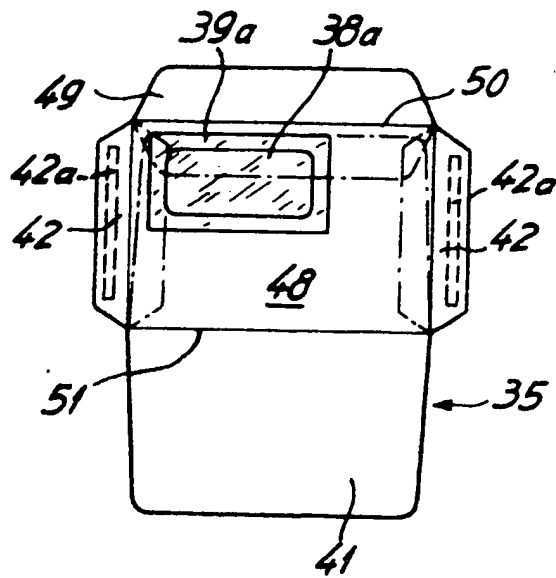


Fig. 4

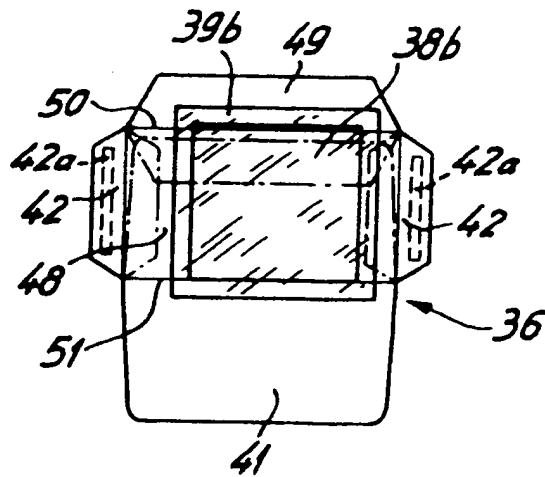


Fig. 5

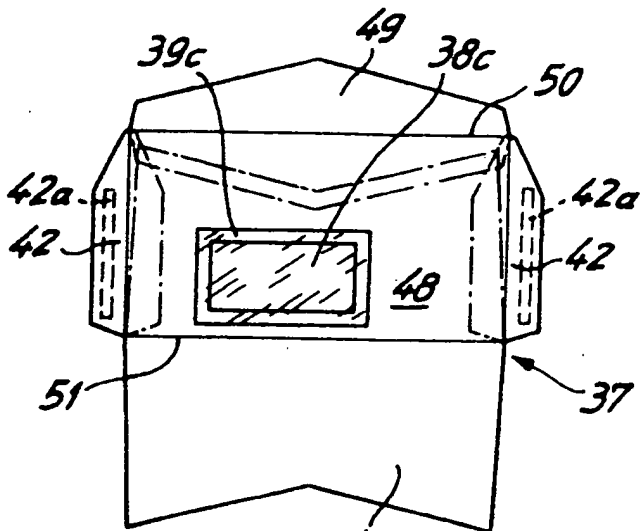


Fig. 6

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**